

F ü n f t e s
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 3. November 1842.

Erster Theil.

Overture zu *Oberon* von Carl Maria v. Weber.

Adagio und Rondo russe für die Violine von de Bériot, vorgetragen von Herrn Fr. Weissenborn, (Mitglied des Orchesters).

Scene und Arie aus „*il Crociato in Egitto*“ von Meyerbeer, gesungen von Madame Krüger, erste Sängerin des Aachener Stadttheaters.

Eccomi giunto omai
Nel solitario ameno asil; quì ascoso
Stà l'innocente amato figlio, a cui
Nomar non lice il genitor. O Dio!
Di duol, di gioja palpita il cor mio.
Vincitore dal campo io quì ritorno;
Di novelli favori
Mi colmerà Aladin! da ognun creduto
Sarò felice appieno,
E da pena mortal trafitto hò il seno.
O Palmide adorata! Io son l'autore
De' mali tuoi: spinto
Da forsennato ardore io t'ingannai
E per me sventurata ognor sarai.

Oh! come rapida
Fuggì la speme!
Ah! sempre piangere
Il cor dovrà.
Per me risplendere

Un raggio sereno
Di pace amabile
Mai si vedrà.
Ma il figlio ancor non vedo;
Pur ascoso ei quì resta; quì sperava
Stringerlo al core,
E conforto trovare al mio dolore.
L'aspetto adorabile
D'un tenero oggetto,
O quanto all' anima
Darà diletto!
O ciel clemente,
Deh, fà che presto stringerlo
Io possa al sen!
O caro figlio! ansioso il cor ti attende!
Deh, vola rapido! Ah, non tardare,
Di gioja i palpiti
Ridesta in sen.

Fantasia für die Oboe von Verroust, vorgetragen von Herrn Krüger aus Aachen.

Nov 11 1842, 5

Arie und erstes Finale aus *Oberon* von C. M. v. Weber.

Rezia — Madame Krüger. Fatime — Fräulein Meyer.

Rezia. Eil', edler Held! Befreie dir
Die Braut, die deiner wartet hier.
Eh' soll die Hand mir Tod verleih'n,
Als eines Andern sein, denn dein!

Ja, o Herr, mein Heil, mein Leben!

Rezia ist für ewig dein,
Liebe wusste wohl zu prägen

Meiner Brust dein Siegel ein.

Ja, im Herzen ruht dein Bildniss,

Dort bestimmt es ganz mein Loos,

Wie der Tropfen in der Tulpe

Thaugetränktem Liebesschoos.

Fatime. Glück — Freude! gerettet sind
wir in der Noth!

Auf! — er ist da — und trotzet kühn
dem Tod,

Rez. Da! — Wo? — Süsse Fatime,
rede weiter fort!

Fat. Heut' Abend führte zu Namuna ihn
Der Zufall — nein, das Schicksal;

Dort Wort für Wort hört' er, was dir im
Traum erschien,

Und schwur, zu retten aus den Fesseln dich,
Wo nicht — den Tod für sich.

Rez. Sagt' ich's nicht?

O, welches Glück!

Seine Nähe {trag'ich} kaum!
 {trägt sie}

Beide. Hoffnung gab ihn {mir} zurück,
 {ihr}

Liebe hat erfüllt den Traum.

Fat. Horch, Herrin, horch! Auf der
Terrasse Bahn

Hört schon man des Harems Wächter nah'n,

Und sieh', die Sklaven kommen sacht,

Weil schon zur Ruhe ruft die Nacht.

Chor.

Dunkel ist es schon und spät,

Und von jedem Minaret

Stimmen zum Gebet schon riefen,

Selbst die Lüftchen sanft entschliefen.

Rez. Seele, froh in Jubelklängen,

Wie soll ich zurück dich drängen?

Nur zu laut thut dich ja kund

Das glüh'nde Aug', beredter Mund!

Dass dich nicht verrath' ein Wort,

Fort, zur Ruh' — nur fort — nur fort.

Zweiter Theil.

Symphonie von Robert Schumann (N^o 1. B dur.)

Nachricht. Das 6. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 10. November 1842.

Einlassbillets zu $\frac{2}{3}$ Thaler sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange
des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um halb 6 Uhr geöffnet; der Anfang ist um
halb 7 Uhr.

MT/1583/2002

NACHRICHT.

Herr *Weissenborn* ist heute am Solospiel verhindert; es wird dafür der Guitarrist Herr *Mertz* aus Wien eintreten, und im ersten Theile des Concerts folgende Ordnung der Musikstücke statt finden:

Ouverture zu *Oberon* von *Weber*.

Fantasie für die Oboe von *Verroust*. (Herr *Krüger*.)

Scene und Arie von *Meyerbeer*. (Mad. *Krüger*.)

„*Le Romantique*:“ *Fantasie* für die achtsaitige Guitarre über Motive aus *Bellinis Romeo und Julia*, componirt und vorgetragen von Herrn *J. K. Mertz* aus *Wien*.

Arie und erstes Finale aus *Oberon*.

Wegen des am 10. und 11. November zu feiernden *Schiller-Festes* ist, auf Ersuchen des verehrl. Festkomitée, das 6. Abonnement-Concert auf Sonnabend den 12. November verlegt worden.

V. Abonnement-Concert, den 3. November 1842.

Die Concert-Direction.

Mus II 947, 6a

II. NACHRICHT.

Wegen plötzlich eingetretener Krankheit des Herrn *J. K. Mertz*, muss das angekündigte *Guitarren-Solo* gänzlich ausfallen.

Fünftes Abonn.-Concert.

d. 3. November 1842.

Die Concert-Direction.

Mus II 947, 6b

MACHTSCHREIBEN

Das Machtschreiben ist eine Art Befehl, durch den ein Herrscher oder ein hoher Beamter einem Untertanen oder einem niedrigeren Beamten einen Auftrag erteilt. In diesem Machtschreiben wird dem Empfänger befohlen, eine bestimmte Handlung zu vollziehen. Das Machtschreiben ist eine wichtige Form der Verwaltung im Mittelalter und in der Neuzeit.

MT/1583/2002

MACHTSCHREIBEN

Das Machtschreiben ist eine Art Befehl, durch den ein Herrscher oder ein hoher Beamter einem Untertanen oder einem niedrigeren Beamten einen Auftrag erteilt. In diesem Machtschreiben wird dem Empfänger befohlen, eine bestimmte Handlung zu vollziehen. Das Machtschreiben ist eine wichtige Form der Verwaltung im Mittelalter und in der Neuzeit.

MT/1583/2002